

Spezialisiert auf lange Gespräche mit deutschen Größen des Sports

Joachim Day stammt aus Weil, hat bei der BZ die ersten journalistischen Gehversuche unternommen und arbeitet heute als Moderator und Fernsehproduzent

VON UNSEREM REDAKTEUR
MARTIN PFEFFERLE

WEIL AM RHEIN/MÜNCHEN. Seine ersten journalistischen Gehversuche machte er in der Weiler Lokalredaktion der Badischen Zeitung. Heute interviewt er die Größen des deutschen Sports. Joachim Day, aufgewachsen in Weil am Rhein und Kant-Abiturient, hat sich beim Nachrichtensender n-tv etabliert.

Seit einem guten halben Jahr moderiert er den „Airnergy Sport-Talk“. Doch im Fernsehen präsent ist Day bereits seit einigen Jahren. Neben der Tätigkeit für n-tv, wo er auch als Produzent für ein Magazin im Vorfeld der Fußball-WM in Deutschland verantwortlich ist, arbeitet er für das ZDF. Auch für das DSF, die ARD, RTL und Pro 7 hat er schon gearbeitet. Zudem ist er in der Aus- und Fortbildung für den TV-Nachwuchs engagiert.

Das besondere an der Interviewsendung auf n-tv ist die Länge. Immerhin 23 Minuten lang spricht Day mit einem zumeist einem Gesprächspartner. „Das führt dazu, dass man über den reinen Sport hinaus kommt“, erklärt Day das Konzept. Als Highlight seiner bisherigen Interviews betrachtet er das Gespräch mit Paul Breitner, dem Rebellen und Fußballweltmeister von 1974. „Dabei habe ich keine einzige aktuelle Frage gestellt – und Breitner öffnete sich in dem Gespräch wunschgemäß immer weiter.“

Auch schwierige Gesprächspartner waren schon in seiner Sendung zu Gast. Allen Voran Uli Hoeneß, ehemaliger Fußball-Profi und heute Manager des FC Bayern München. „Wenn man nicht optimal vorbereitet ist und jede Zahl parat hat, dann lässt er einen auflaufen.“ Für knifflige Situationen hat er eine Ausweichstrategie parat. „Dann wechsle ich einfach



TV-Moderator Joachim Day FOTO: BZ

schnell das Themengebiet und stelle sachliche, aktuelle Fragen.

Die Sendung bereitet er alleine vor. Das ist arbeitsaufwändig. Gerade für ein so langes Gespräch muss der Interviewer sehr gut informiert sein. „In 23 Minuten kann sehr viel passieren“, sagt Day, der

noch immer bei den Sendungen unter Anspannung steht. „Das muss so sein, ansonsten fehlt etwas.“

Der Anfang seiner Fernsehkarriere ging Hals über Kopf. Im Juni 1989 begann er nach Studium und Sprecherausbildung beim Hörfunk des NDR als freier Mitarbeiter. Drei Tage später durfte er erstmals live ans Mikrofon. „Später haben sie mir gesagt, das war ein Test, ob ich mich freischwimme.“

Er hat sich freigeschwommen und seitdem ging es stetig bergauf mit der Karriere. Mit seiner jetzigen Sendung ist er voll auf zufrieden. Derzeit habe er keine Träume, etwas anderes zu machen, sondern sieht noch Potenzial in dem derzeitigen Interviewformat. Das liegt auch an den guten Quoten, die die Sendung erreicht. Denn: „Klar, Quoten spielen eine Rolle“, weiß Day – dementsprechend kurzlebig kann das TV-Geschäft zuweilen sein.

Schon nach dem Abitur stand für ihn fest, dass er im Journalismus seine Zukunft sehen würde. Dennoch schloss er ein BWL-Studium ab. „Journalistik konnte man damals in München noch nicht studieren, also habe ich mir ein breit gefächertes Studium gesucht.“ Doch auch seine Praktika während des Studiums gingen in die journalistische Richtung.

Day hat noch immer regen Kontakt zu seiner Heimatstadt Weil und nach Lörrach. „Meine Mutter lebt hier und auch meine besten Freunde“, sagt er. Erst vor drei Wochen war er wieder in Südbaden, auf einer Fete im Ötlinger „Ochsen“. „Natürlich ist es zeitlich nicht immer ganz einfach, aber ich versuche, drei bis vier mal im Jahr nach Weil zu kommen.“

Der nächste „Airnergy Sport-Talk“ mit Uschi Disl und Ricco Groß kommt am 16. September um 18.30 und um 0 Uhr.